

„Weltweit streng limitiert auf nur 10 000 Exemplare!“

Von Auflagenhöhe, römischer und arabischer Nummerierung und e.a.-Drucken



© Andreas Laubs

Wolfgang Grätz

artclub@buechergilde.de
Telefon 069 20458
Fax 069 2978428

Wenn die Anzeige für ein künstlerisches Auflagenobjekt, z. B. eine Druckgrafik, schon mit einer „strengen“ Limitierung wirbt (gibt's dann beim 10/101. Exemplar die Peitsche?), dann soll das wohl eher von hohem Preis trotz hoher Auflage des angebotenen Objekts ablenken. Aber wer bestimmt eigentlich die Auflagenhöhe? Und gibt es da nicht einfach technische Grenzen?

Über die Auflagenhöhe entscheidet ausschließlich der Künstler. Und es gibt eigentlich

keine grafische Technik, die seiner Entscheidung Grenzen setzt. Natürlich schließen sich bei jedem Druck einer Kaltnadelradierung ein bisschen die Gräben, die die Radiernadel in die Kupferplatte geritzt hat, der Druck wird von Abzug zu Abzug fader. Aber man kann die Platte in einem galvanischen Verfahren verstärken und dann Hunderte guter Abzüge herstellen. Den Lithografie-Stein muss der Drucker gut behandeln, dann ermöglicht auch er hohe Auflagen. Für ganz hohe Auflagen wird nicht direkt vom „Mutterstein“ gedruckt, sondern es werden Drucksteine „abgeklatscht“ (z. B. für die Zeitungslithografien von Honoré Daumier). Dass der Holzschnitt ohne großen Qualitätsverlust auch hohe X000er-Auflagen ermöglicht, war ein wichtiger Aspekt von HAP Grieshabers Anliegen, Originalgrafik für jeden Geldbeutel erschwinglich zu machen. Sein *Totentanz von Basel*, ein Buch mit 40 Original-Farbholzschnitten, erschien 1966 in einer Auflage von 3 333 Exemplaren.

Inzwischen erreicht die Druckgrafik in der Regel keine hohen Auflagen mehr. Die Entwicklung zur allgemeinen Individualisierung hat die Sichtweisen der Einzelnen so weit ausdifferenziert, dass sich nicht mehr 1 000 Liebhaberinnen und Liebhaber für eine einzige Bilddarstellung finden. Die Künstler der Druckgrafik wiederum wollen mehr schöpferisch, gestaltend tätig sein als handwerklich, druckend (wenn sie sich die Kosten eines Druckers nicht leisten können). So finden Sie im aktuellen artclub-Angebot eine Auflage von Andrea Peters von nur 7 Exemplaren, im Schnitt sind es etwa 25 Exemplare.

Und woher weiß man, dass es nicht in Wahrheit 120 Exemplare sind? Weil der Künstler mit seinen Käufern einen Vertrag nach BGB, dem Bürgerlichen Gesetzbuch, abschließt: Auf dem weißen Rand unter dem Bild oder auf der Rückseite der Grafik stehen zwei Zahlen, getrennt durch einen Bruchstrich, z. B. 2/25, und eine handschriftliche Signatur. Das besagt: Es gibt von dieser Grafik 25 durchnummerierte Exemplare, dieses ist die Nummer zwei. Auktionskataloge nennen immer die Nummer

einer zur Versteigerung stehenden Grafik, so würde man einen Betrüger, der mehrere gleiche Grafiken mit 2/25 bezeichnet hat, schnell überführen. Die Signatur ist die Vertragsunterschrift: Der Künstler beglaubigt, dass er der Urheber ist und es nur 25 Exemplare des Werkes gibt.

Keine Regel ohne Ausnahme: Neben den arabisch nummerierten Exemplaren gibt es die mit e.a. (épreuve d'artiste) bezeichneten „Künstlerexemplare“. Sie stehen dem Künstler zur Direktvermarktung einer Grafik zur Verfügung, deren Gesamt-Auflage er an einen Verleger verkauft hat. Eigentlich müssten sie zur Transparenz auch nummeriert sein, zur Abgrenzung von der eigentlichen Auflage mit römischen Zahlen. Leider geschieht das selten, sodass die früher sehr begehrten e.a.s (weil vermeintlich oder wirklich als Erste gedruckt) inzwischen ihren Nimbus ein bisschen eingebüßt haben. Sie stehen aber zu Unrecht unter dem Generalverdacht einer verdeckten Nebenaufgabe – einfach weil sich große Auflagen kaum verkaufen lassen. Reell sind 10 bis 15 Prozent Künstlerexemplare der arabisch nummerierten Auflage.

Viele Künstler behalten auch die e.a.s für das eigene Archiv oder geben sie dem Verleger, wenn weitere Nachfrage nach Grafiken einer ausverkauften Auflage besteht. Römisch werden häufig Grafiken nummeriert, die in arabischer Nummerierung Teil eines originalgrafischen Buches oder einer Grafikmappe sind. „Probe“ steht unter Zustandsdrucken, die der Künstler auf dem Weg zur endgültigen Form zur Kontrolle hergestellt hat – sie sind Unikate, aber eben auch unfertig. „h.c.“ (hors de commerce = außerhalb des Handels) steht auf Exemplaren, die der Künstler verschenkt (der Beschenkte kann sie aber sehr wohl verkaufen, dann sind sie doch im Handel ...).

Dass übrigens die begehrte Nr. 1 einer Auflage auch tatsächlich der erste Abzug von der Druckplatte ist, wird mit einer 1/25 und der Künstler-Signatur nicht bestätigt. Und die Qualität des Druckens ist heute so hoch, dass auch der 25. oder 75. Druck einer Auflage so gut ist wie der erste. Die Begehrtheit der „kleinen Auflagennummer“ hat ihren materiellen Kern verloren. Nur die amerikanischen Fotografie-Galerien haben sich einen pfiffigen Dreh einfallen lassen: Da nicht die ganze Auflage einer Edition auf einmal belichtet wird, sondern immer nur zwei bis drei Exemplare, gelten die kleinen Nummern als die authentischsten, weil der Künstler sie zeitnah zur Entstehung entwickelt, also in der Dunkelkammer am ehesten das ausbelichtet, was er beim Fotografieren intendiert hat. Aber jedes Mal, wenn drei Prints der Auflage verkauft sind, steigt der Preis, weil die Restauflage ja kleiner, mithin das Gut rarer geworden ist. Der Abzug 25/25 ist verkaufstechnisch ein Unikat und sehr teuer, bringt aber auf der Auktion nachher das Wenigste.

In der festen Überzeugung, dass wir nicht alles aus der amerikanischen Kultur adaptieren müssen, verbleibt mit herzlichen Grüßen
Ihr

2/3 **Wolfgang Grätz** (= eines von drei Kindern meiner Eltern)



Unsere Grafik des Quartals: Meisterin der Druckgrafik – **Petra Schuppenhauer**

1975 in Hamburg geboren, absolvierte die Künstlerin zunächst eine Ausbildung in Illustrationsdesign an der Bildkunstakademie Hamburg, um dann in der damaligen „Kaderschmiede der Druckgrafik“, der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, bei Volker Pfüller und Thomas M. Müller zu studieren. Um über den deutschen Grafik-Tellerrand hinauszuschauen, studierte sie einige Zeit an der Jan Matejko Academy of Fine Arts in Kraków, Polen. Seit 2006 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Leipzig, wo sie 2009 ihre eigene Druckwerkstatt eröffnete. Sie ist Teil der Künstlerinnengruppe augen:falter und gehört heute zu den wichtigsten Innovatoren des zeitgenössischen Farbholzschnitts in Europa.

Grafik des Quartals!

Petra Schuppenhauer – Unter der Oberfläche

Orig.-Farbholzschnitt in 10 Farben, Bild 37,5 x 25 cm, Büten 52,5 x 37,5 cm,

Auflage 25 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 290,- (Nichtmitglieder € 420,-) | **NR 053777**

Meister der Druckgrafik – **Frank Eißner**

Eißner, 1959 in Leipzig geboren und dort bis vor Kurzem mit seiner eigenen Druckpresse ansässig, ist es gelungen, dem schon jahrhundertalten Genre des Holzschnitts mit seiner eigenen „Handschrift“ noch eine neue Dimension hinzuzufügen: Seine pastelligen, transparenten Farbtöne, die oft die Maserung des Druckstocks durchscheinen lassen, seine an den Jugendstil erinnernden, fast ätherischen Figuren sichern dem Absolventen der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst schon heute einen festen Platz in der Kunstgeschichte der Druckgrafik. Seit Februar 2019 lebt Eißner in der Ernst-Ludwig-Kirchner- und Christian-Schad-Stadt Aschaffenburg.

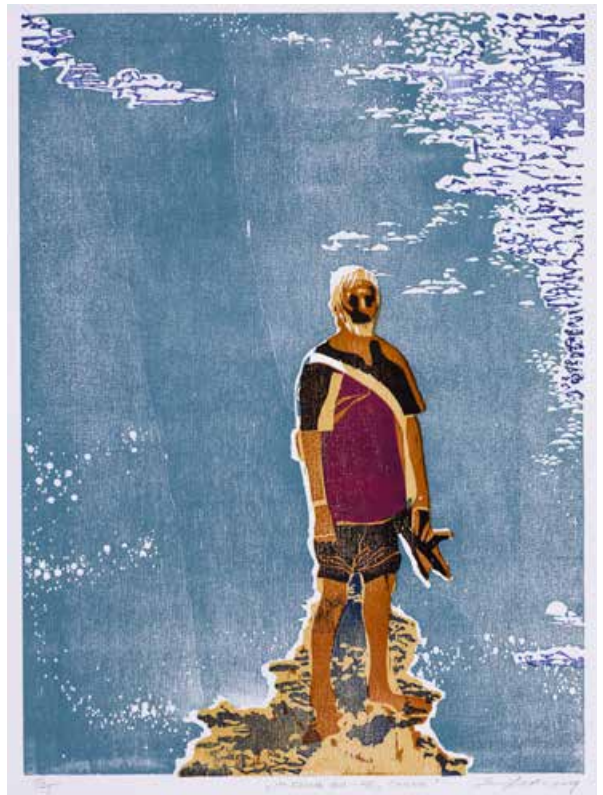
Frank Eißner – Im Fluss Ba-He, China

Nach einer China-Reise 2018 hat sich der Künstler auf seinem Holzschnitt für die Büchergilde vor ein offensichtlich von Hokusais Bildsprache beeinflusstes Gewässer gestellt.

Orig.-Farbholzschnitt in der Technik der Verlorenen Form in 6 Farben, Bild 40 x 30 cm, auf weißem Karton 44 x 44 cm, Auflage 25 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 240,- (Nichtmitglieder € 290,-) | **NR 053785**

Frank Eißner persönlich treffen: „China/sinnlich!“ Ausstellungseröffnung in der Büchergilde Buchhandlung & Galerie Frankfurt, Freitag, 28. Juni 2019, 19.30 Uhr. Siehe grafikbrief.de



Meister der Druckgrafik – Rainer Ehrh

1960 in Elbingerode/Harz geboren, studierte Ehrh 1983 bis 1988 an der Hochschule für Kunst und Design Halle/Burg Giebichenstein. Er ist Träger des *Brandenburgischen Kunstpreises*, des *Helen-Abbott-Förderpreises*

für *Bildende Kunst*, Washington/Berlin, und zahlreicher weiterer Auszeichnungen. Ehrhs neue Radierungen für die Büchergilde beziehen sich auf Gedichte von Hugo von Hofmannsthal, in denen es um Erinnerung, Kindheit, Verlust, Vanitas, Weltschmerz, Metamorphose, poetische Rettung geht – also buchstäblich um alles.

Rainer Ehrh –

Tauschwestern

Orig.-Farbradierung,
Bild 28 x 20 cm,
Bütten 40 x 30 cm,
Auflage 25 Exemplare,
signiert und nummeriert
€ 278,-
(Nichtmitglieder € 340,-)
NR 053793



Rainer Ehrh – Seiltänzer

Orig.-Farbradierung, Bild 28 x 48 cm, Bütten 40 x 60 cm, Auflage 20 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 328,- (Nichtmitglieder € 390,-) | NR 053807

Die Berliner Handpresse zu Gast im Büchergilde artclub

1961 gründeten die beiden Kunststudenten Wolfgang Jörg (1934–2009) und Erich Schönig (1935–1989) in Berlin die „künstlerische Arbeitsgemeinschaft“ Berliner Handpresse. 1965 stieß die Brandenburgerin Ingrid Jörg zum Team. Die Berliner Handpresse entwickelte eine hohe Kultur literarischer Erstausgaben, immer durchgehend mit Original-Farblinolschnitt-

ten illustriert. Als Schönig 1989 starb, holten Inge und Wolfgang Jörg unter anderem den Künstler Klaus Ensikat ins Boot. Die Drucke der Berliner Handpresse werden antiquarisch hoch gehandelt – die Büchergilde hat von Ingrid Jörg je zehn verlagsfrische Exemplare dieser beiden Titel, und die gibt es nur für Mitglieder!

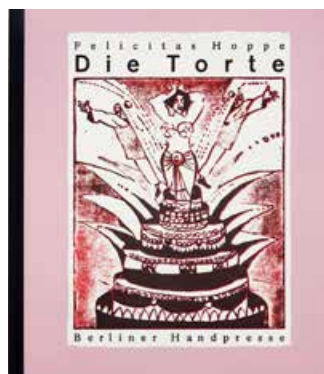


Katja Lange-Müller – Biotopische Zustände. Von Fauna und Flora in der Stadt

108. Druck der Berliner Handpresse 2001
Mit je 2 Orig.-Farblinolschnitten von Ingrid
und Wolfgang Jörg und Klaus Ensikat.
32,5 x 28 cm, 24 S., Handsatz, Buchdruck,
Hardcover, Auflage 300 Exemplare, im
Impressum von Autorin und Künstlern
signiert, verlagsfrisch!
€ 248,- | NR 053823

Felicitas Hoppe – Die Torte

106. Druck der Berliner Handpresse 2000
Mit je 2 Orig.-Farblinolschnitten von Ingrid
und Wolfgang Jörg und Klaus Ensikat.
32,5 x 28 cm, 24 S., Handsatz, Buchdruck,
Hardcover, Auflage 300 Exemplare, im
Impressum von Autorin und Künstlern signiert,
verlagsfrisch!
€ 248,- | NR 053815



Neu im Büchergilde artclub – Skadi Engeln

Skadi Engeln studierte an der FH Ottersberg bei Robert van de Laar Bildhauerei und bei Michael Kohr und Hermanus Westendorp Malerei. Seit 1995 lebt sie als freischaffende Künstlerin, bis 1997 in Bochum und Essen, seit 1998 in Berlin, wo sie auch mehrfach als Initiatorin und

Leiterin von Produzentengalerien tätig war. Daneben arbeitet sie auch als Kunsttherapeutin, vor allem mit Jugendlichen. Seit 1995 verfügt sie über ein Sommeratelier in St. Jeanvrin, Berry, Frankreich. Mit dieser vom Massentourismus verschonten Landschaft setzt sie sich malerisch und in Holzschnitten auseinander, die sie mit zahllosen Farben selbst von Hand druckt.

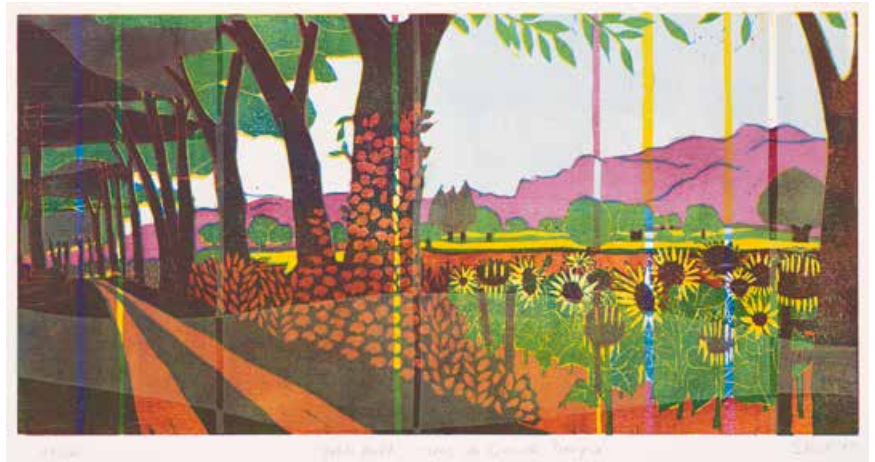


Skadi Engeln – La Grande Preugne

Orig.-Farbholzschnitt, Bild 25 x 50 cm, Bütten 50 x 70 cm,
Auflage 13 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 380,- (Nichtmitglieder € 420,-) | NR 053831

Skadi Engeln – Petite forêt. Vers La Grande Preugne

Orig.-Farbholzschnitt, Bild 25 x 50 cm, Bütten 50 x 70 cm,
Auflage 26 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 380,- (Nichtmitglieder € 420,-) | NR 05384X



Neu im Büchergilde artclub – Andrea Peter

Sie arbeitet in großen Formaten: Linolschnitte in den Maßen 120 x 84 cm sind bei ihr keine Seltenheit, auch pikante Unikatdrucke. Für die Büchergilde gibt es einen beeindruckenden Farblinolschnitt, leider nur eine geradezu winzige Auflage von 7 Exemplaren. Man muss also schnell sein bei diesem ersten Werk von Andrea Peter im artclub! Ihr war die Kunst nicht in die Wiege gelegt: In einem ersten Leben studierte sie 1981 bis 1986 Biologie in Heidelberg, bevor sie sich von 2003 bis 2007 an den Freien Kunstschulen in Bietigheim und Stuttgart in ihrer eigentlichen Passion ausbilden ließ. Inzwischen ist sie selbst Dozentin für den Fachbereich Hochdruck an der FK Stuttgart.

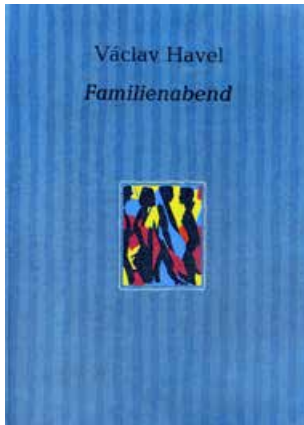
Andrea Peter – Stilles Wasser 2

Orig.-Farblinolschnitt, Bild 40,5 x 50 cm, Bütten 47 x 55 cm,
Auflage 7 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 290,- (Nichtmitglieder € 350,-) | NR 053858



Von Václav Havel handsigniert: Ein Pressendruck von Svato Zapletal

1946 in Prag geboren, lebte Svato Zapletal bis 1969 unter anderem als Maschinenbauer und Zirkusarbeiter in der Tschechoslowakei. Nach dem sowjetischen Einmarsch in Prag siedelte er nach Hamburg über, wo er an der Hochschule für Bildende Kunst studierte. Zapletal verlegt, illustriert und druckt originalgrafische Bücher in seinem Svato Verlag. 2017 wurde ihm der renommierte V.O. Stomps-Preis der Stadt Mainz verliehen. Zapletal lebt in Hamburg und in der Nähe von Prag.



Václav Havel - Familienabend

Von Havel handsigniert! Ein grotesker Einakter. Übersetzung Eva Profousová. Ein Buch mit zwölf farbigen Original-Grafiken von Svato Zapletal. Text zweifarbig im Buchdruck, 60 Seiten, Format 30,5 x 22,5 cm, Auflage 90 Exemplare, nummeriert und von Václav Havel und Svato Zapletal signiert. Im Pappschuber.

€ 260,- | NR 053866



Edition Junge Kunst – Christina Schmetzke

Christina Schmetzke, geboren 1981 in Neuss, hat ihr Studium an der Hochschule Niederrhein mit Schwerpunkt Plastisches Gestalten und Künstlerische Druckgrafik bei Jochen Stücke 2016 abgeschlossen. Sie lebt in Kaarst. Die hier bei uns noch relativ neue Technik der Intagliotypie ist eine ungiftige Radier-/Tiefdrucktechnik, bei der eine Fotografie als Ausgangspunkt einer Weiterbearbeitung auf eine polymerbeschichtete Metallplatte übertragen wird. Es kann, muss aber nicht, wie bei der Radierung mit Salzsäure geätzt werden.

Christina Schmetzke – Rotkehlchen

Intagliotypie, handkoloriert, Bild 16,5 x 17, Büttel 27 x 27 cm, Auflage 25 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 128,- (Nichtmitglieder € 168,-) | NR 053874



... und sehr jung wirkende Kunst – Artur Dieckhoff

Dabei ist der an dieser Stelle bereits durch zahlreiche originalgrafische Bücher in Erscheinung getretene Künstler schon 1948 geboren. Er hat nicht nur ein Buchprojekt mit Joseph Beuys zustande gebracht, er schuf 1994 auch den weltweit ersten Trickfilm aus Holzschnitten (Toi Toi Toi, gedreht in 35 mm, „Prädikat wertvoll“). Für einen, der sein ganzes Leben in der Nähe der See zugebracht hat, ist die Beschäftigung mit deren geheimnisvollen Bewohnerinnen natürlich naheliegend. Um es sich beim Drucken der großen Farbholzschnitte nicht langweilig werden zu lassen, hat er jedes Blatt in anderen Farben gedruckt, unter buechergilde-artclub.de können Sie eine Farbvariante auswählen oder wir senden Ihnen entsprechende Ausdrucke.

Artur Dieckhoff – Nixen

Orig.-Farbholzschnitt, 60 x 80 cm, Auflage 12 farblich unterschiedliche Exemplare, signiert und nummeriert

€ 240,- (Nichtmitglieder € 280,-) | NR 050255

Malerei und Grafik – Wolfgang Leber

Wolfgang Leber, 1936 in Berlin geboren, ist seit 1965 freiberuflich tätig. Seit den Sechzigern zählt er zur sogenannten Berliner Schule. Zu dem Kreis gehörten unter anderem Hans Vent, Dieter Goltzsche und Harald Metzkes, die sich im Gegensatz zur staatlichen Kunstauffassung der DDR an Picasso, Matisse und Cézanne orientierten. Arbeiten von Wolfgang Leber befinden sich unter anderem im Besitz der Berliner Nationalgalerie, der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, des Berliner Kupferstichkabinetts, des Museums der bildenden Künste in Leipzig und des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg.



Oben: **Wolfgang Leber – Die Frau mit der Dusche**

Öl auf Karton, 42,5 x 31 cm, signiert

€ 1380,- (Nichtmitglieder € 1500,-) | NR 053882

Links: **Wolfgang Leber – Schreitende Figur**

Orig.-Farbzinkografie (Lithografie von der Zinkplatte), Bild 22 x 29 cm, auf Werkpapier 30,5 x 43 cm, Auflage 80 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 180,- (Nichtmitglieder € 220,-) | NR 053890

Meisterin der Druckgrafik – Ute Hausfeld

1951 in Friedland/Mecklenburg geboren, studierte Ute Hausfeld 1971 bis 1974 Modegestaltung in Berlin und arbeitete von 1974 bis 1979 als Modegestalterin in der Industrie. Von 1979 bis 1990 war sie Kostümbildnerin beim Deutschen Fernsehfunk in Berlin, in dieser Zeit ließ sie sich auch von Wulff Sailer in Malerei ausbilden. Seit 1990 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und gehört zur bunten Künstlerszene von Berlin-Friedrichshagen.

Links: **Ute Hausfeld – Der Augenblick**

Orig.-Holzschnitt, Bild 27,5 x 17,5 cm, Büten 39 x 26,5 cm, Auflage 20 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 148,- (Nichtmitglieder € 180,-) | NR 053904

Rechts: **Ute Hausfeld – Portrait J.**

Orig.-Holzschnitt, Bild 27,5 x 17,5 cm, Büten 39 x 26,5 cm, Auflage 20 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 148,- (Nichtmitglieder € 180,-) | NR 053912



Meister der Druckgrafik – Klaus Süß

Seit vielen Jahren begleitet der Büchergilde artclub die Arbeit des 1951 in Crotendorf geborenen Künstlers mit immer neuen Grafikeditionen und ermöglicht so, ein halbes Künstlerleben lang die Entwicklung einer künstlerischen Handschrift zu verfolgen. Nur seinem Thema ist Süß durch die Jahre treu geblieben: dem existenziellen Kampf um die Verbundenheit zweier Menschen, dem Versuch, in allem Auf und Ab und Hin und Her über Wasser zu bleiben. Und dann gibt es da ja auch immer noch die anderen ...



Klaus Süß – Zerbrochenes Herz

Aquarell auf Orig.-Holzschnitt, 15 farblich voneinander abweichende Unikate, 31 x 46 cm, betitelt und signiert
€ 228,- (Nichtmitglieder € 298,-) | NR 053920



Kunst im Rahmen – Strawalde

1931 als Jürgen Böttcher geboren, nahm er als Maler den Namen seiner Heimatstadt Strawalde an. Nach dem Kunststudium in Dresden unter anderem bei Wilhelm Lachnit wurde er selbst inoffizieller Lehrer und Mentor einer Gruppe junger unangepasster Künstler, zu der auch A.R. Penck, Peter Herrmann und Peter Graf zählten. Strawalde wurde in der DDR mit Ausstellungsverbot und Ausschluss aus dem Künstlerverband belegt. Unter seinem bürgerlichen Namen arbeitete er als weltweit geachteter Dokumentarfilmer. Seit 1990 widmet er sich wieder ausschließlich der bildenden Kunst. Eine wahre Legende!

Strawalde – Bildnis II

Original-Lithografie von zwei Steinen, Bild 42 x 33,
Bütten 65 x 50 cm, Auflage 60 Exemplare, signiert und
nummeriert

Druck: Tabor Presse Berlin

€ 260,- (Nichtmitglieder € 320,-) | NR 040829

Strawalde – Bildnis II, gerahmt

In handgefertigtem Rahmen, inkl. Lieferung frei Haus
Rahmenseitenmaß 70 x 55 cm

€ 490,- (Nichtmitglieder € 580,-) | NR 053939

Als im 3. Quartal 2018 an dieser Stelle ein Artikel über die Rahmung von Bildern erschien, plädierten die Büchergilde-Mitglieder **Bernd und Susanne Barbara Heydel** von der Rahmenwerkstatt Aichach (seit März 2019 in Augsburg) entschieden für den Gang zur Fachwerkstatt und erklärten sich bereit, den Mitgliedern der Büchergilde einen maßgefertigten Rahmen zu erstellen. Wir freuen uns, dass wir Ihnen jetzt die

Strawalde-Lithografie in einem sehr edlen schlichten Rahmen aus dem Hause Heydel anbieten können.

Aus technischen Gründen kann das gerahmte Bild nur direkt beim artclub bestellt werden und nicht in Ihrer Buchhandlung vor Ort, wo Sie aber alle anderen artclub-Angebote erhalten.



**Holger Luczak -
documenta_1**
aus der Serie
Meeting Places
Archival Pigment Prints,
2010, 50 x 70 cm, Auflage
20 Exemplare, signiert und
nummeriert
€ 390,- (Nichtmitglieder
€ 510,-) | NR 045871

Edition Fotografie – Holger Luczak

Geboren 1945, absolvierte Luczak eine Ausbildung zum Industrie- und Architektur Fotografen unter anderem an der Folkwangschule Essen bei Professor Otto Steinert. Es folgte Arbeit als Kameramann. Seit einigen Jahren arbeitet Luczak als freischaffender

Künstler. Dazu installiert er seine Kamera im öffentlichen Raum und be-

lichtet im Abstand von wenigen Minuten circa 50 Bilder. Aus diesen setzt er ein einziges neues Bild zusammen, auf dem die gleichen Menschen im Vorder- wie im Hintergrund zu sehen sind. So wird Zeit in einem einzigen Bild sichtbar. Luczak lebt und arbeitet in Düsseldorf.

KUNST- AUSSTELLUNGEN

in der Büchergilde im 2. Quartal 2019

Berlin

23.4.-30.6.19 | Christian Barho

Linolschnitte 2015 bis 2019

9.5.19, 19.30 Uhr: Künstlergespräch mit Christian Barho

Bonn

8.4.-30.9.19 | Anastasiya Nesterova

Farbholzschnitt in Vollendung

Frankfurt am Main

9.3.-27.4.19 | Nur Schwarz und Weiß!

Purismus oder höchster Sehgenuss?

26.4.-27.6.19 | Bodo W. Klös

Farbradierung und Zeichnung.

Vernissage 26.4.19 um 19.30 Uhr mit Bodo

Klös und einer Lesung von Friedhelm Häring

28.6.-15.8.19 | Frank Eißner

China/sinnlich. Fremdwahrnehmung in Farbholzschnitten

Vernissage 28.6.19 um 19.30 Uhr mit

Frank Eißner

Hamburg

Bis 4.7.19 | Der Farbholzschnitt-Boom des

21. Jahrhunderts!

Heidelberg

Bis 4.5.19 | Dinara Daniel

„Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön“ (Goethe, Faust I). Malerei

6.5.-5.10.19 | Hermann Schöler

Lebensquell Wasser

Mainz

8.4.-28.6.19 | Golden Cosmos

Ein Berliner Künstlerpaar

Wiesbaden

Bis 4.5.19 | Carolin Wolfram von Wolmar

Fotokunst

10.5.-3.8.19 | Franziska Neubert

Vertiefung in ein grandioses Werk



Eine regelmäßige Bilder-E-Mail vom artclub – das ist leider bisher ein nicht eingelöstes Versprechen.

Der Aufwand ist hoch, wenn man sich nicht für den Versand – am Spam-Ordner vorbei – einer Fremdfirma bedienen will – und wir wollen die E-Mail-Adressen unserer Mitglieder nicht aus der Hand geben. Wir hoffen, dass wir durch Entlastung von Wolfgang Grätz von anderen Aufgaben ab Juli 2019 unser Versprechen einlösen können. Alle, die bislang vergeblich gewartet haben, bitten wir um Verständnis.